Das Kinema

petit.
Für moderne Kopfe ~~[illegible]~~ eigene/.:

colonel

Epoche. Unser Lebenstempo ~~aber~~ ist um ein bedeutendes schneller geworden, seit wir Eisenbahnen, Telegraph, Auto und Aeroplan und nicht zuletzt den Kientop (Kinema) haben.

Mit der vielbelobten „Behaglichkeit" von anno Wind und Benedix ist es ein für allemal aus. Wir verstehen sie gar nicht mehr und wenn wir ihr irgendwo begegnen, so macht sie uns einfach grauenhaft nervös — um wieviel mehr im Theater!...

Wir sind auch durch den Naturalismus im guten Sinne bezüglich genauer Charakterisierung und Individualisierung der Menschentypen, Aufstellung und Durchführung eines sozialen und ethischen Problems und äußeren wie inneren psychologischen Begründungen, Abschaffung der sehr erleichternden und abkürzenden (!) Monologe und à parte sehr verwöhnt.

Man spannt heute nicht mehr ein Theaterpublikum wie zu Benedix Zeiten, wo man mit ~~„einem Vormund, der zu betrügen ist, einem Mündel, die heiratsfähig und daher „schwerer zu hüten ist als ein Sack voll Flöh'", einem oder zwei konkurrierenden Liebhabern, den dazugehörigen spitzfindigen Dienstboten und~~ dem klassischen „Ha! ich habe mein Plänchen", ein spannendes, vielbelobtes Lustspiel machte...

~~[illegible] und gesteigerten Anforderungen an den Fortschrittlichen~~

Das Publikum an sich, wie alle, sind empfänglich! ...

petit.
Und fährt fort:

colonel.
In diesem Kinema gibt es nur eine Lösung. Nein, [illegible], wo die [illegible] ist, die [illegible] ist nicht [illegible]... Welchem Regisseur [illegible] ~~[illegible]~~, [illegible] Dann [illegible] ist [illegible]... ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ist [illegible]

petit.
[Das Kinema lesen, nun ein Lächeln, der Ernst von der Herzen v. [illegible] verschwunden, fällt in den modernen Geist einfach. Das nicht bei immer. Hilfreiche Urnkel ~~[illegible]~~ ein Lied [illegible] singen.